

L 6716/L 6916-15 2	Westlich von Oberhausen	157,5 ha																																
Kiese und Sande des Mittleren und Oberen Kieslagers (OKL, MKL) und des Oberen Zwischenhorizonts (OZH)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag Erzeugte Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische																																	
0,8 m 47,5 m	Rammkernbohrung (?) BO6716/98, im zentralen Bereich des Vorkommens, am Rand der Kiesgrube Philippsburg (RG 6716-2), Lage: R ³⁴ 60 900, H ⁵⁴ 58 640, Ansatzhöhe: 95 m NN																																	
Gesteinsbeschreibung: Oberes Kieslager: Der Sandanteil beläuft sich auf etwa 60 %, davon sind ca. 20 % Feinsand. Der Kiesanteil wird überwiegend aus Fein- bis Mittelkies aufgebaut. Grobkies tritt nur untergeordnet auf. Mittleres Kieslager: Es besteht meist aus Mittel- bis Grobsand, unterschiedlich stark kiesig (überwiegend fein- bis mittelkiesig, selten grobkiesig) sowie aus sandigen Fein- bis Mittelkieslagen. Der Bereich des Oberen Zwischenhorizonts ist fast vollständig sandig (überwiegend Mittelsand, z. T. feinsandig) ausgebildet und damit nutzbar. Lediglich geringmächtige Schlufflinsen können auftreten. Besonders auffällig ist der hohe Anteil an Geröllen aus den Randgebirgen in Rheinnähe. Ein kleiner Teil der Gerölle zeigt Verwitterungsanzeichen. Verwitterungserscheinungen zeigen vor allem Granite und Gneise. Sie können grusig zerfallen. Analysen: LGRB-Analyse der Kiese und Sande (Oberes Kieslager) aus der Kiesgrube Philippsburg (RG 6716-2) (nach LGRB-Betriebsakten 1991): (1) <u>Geröllspektrum</u> der 16/32 mm Fraktion: 26,6 % alpiner Quarzit; 2,2 % alpiner Quarz; 0,3 % alpine Metamorphite; 4,2 % Lydite, Hornsteine; 19,6 % Schwarzwald-Quarz; 5 % Schwarzwald-Granit; 1,1 % Schwarzwald-Gneis; 4,5 % Buntsandstein; 8,7 % Schwarzwald-Porphyre; 9,8 % Kalksteine; 12,6 % Kalksandsteine; 2 % Grauwacke; 3,4 % Sonstige. (2) <u>Korngrößenverteilung</u>: Schluff < 0,063 mm: 0,4 %; Sand 0,063–2 mm: 60,3 %; Fein- bis Mittelkies 2–16 mm: 34,1 %; Grobkies 16–63 mm: 5,2 %. (3) <u>Karbonatgehalt</u> der Sandfraktion 0/2 mm: 3,7 %. Vereinfachtes Profil: Rammkernbohrung (?) BO6716/98, Lage s. o. <table><tr><td>0</td><td>–</td><td>0,8 m</td><td>Fein- bis Mittelkies, schwach schluffig, stark mittel- bis stark grobsandig, braun (Quartär)</td></tr><tr><td></td><td>–</td><td>6,8 m</td><td>Fein- bis Mittelkies, stark mittel- bis grobsandig, braun (OKL)</td></tr><tr><td></td><td>–</td><td>8,8 m</td><td>Fein- bis Mittelkies, stark mittel- bis grobsandig, stark feinsandig, graubraun, grau (OKL)</td></tr><tr><td></td><td>–</td><td>10,5 m</td><td>Mittel- bis Grobsand, schwach kiesig, stark feinsandig, mit Schluffbatzen, grau (OKL)</td></tr><tr><td></td><td>–</td><td>23,8 m</td><td>Mittel- bis Grobsand, schwach feinsandig, mit dünnen Ton-/Schlufflinsen, grau (OZH)</td></tr><tr><td></td><td>–</td><td>26,8 m</td><td>Mittel- bis Grobsand, schwach kiesig, graubraun (MKL)</td></tr><tr><td></td><td>–</td><td>31,8 m</td><td>Mittelsand, stark grobsandig, schwach kiesig, z. T. mit Schlufflinsen, grau (MKL)</td></tr><tr><td></td><td>–</td><td>48,3 m</td><td>Mittel- bis Grobsand, verschieden stark kiesig, z. T. schwach feinsandig, graubraun (MKL)</td></tr></table> – darunter: Ton und auch Mittelsand (Altquartär) – Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit liegt im ausgewiesenen Vorkommen bei über 45 m. Die nutzbaren Kies-Sand-Mächtigkeiten setzen sich aus dem deutlich kiesigen Oberen Kieslager von ca. 10 m, dem sandig ausgebildeten Oberen Zwischenhorizont und dem Mittleren Kieslager mit unterschiedlich stark kiesigen Sanden, untergeordnet auch mit Fein- und Mittelkieslagen, zusammen. Abraum: Die Deckschichten (Auensedimente der Rheinaue) sind 0,8 bis 1,8 m mächtig und bestehen überwiegend aus Schluff, Lehm und lehmigem Sand (LGRB 2006a). Grundwasser: Der Ruhewasserspiegel in der Bohrung BO6716/98 wurde im Juli 1981 bei 0,6 m unter Ansatzpunkt festgestellt. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt. Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungerschwernisse: Geringmächtige (wenige cm bis dm) Einschaltungen von Schlufflinsen im Bereich des Oberen Zwischenhorizonts und im oberen Abschnitt des Mittleren Kieslagers. Weiterhin treten neben Hölzern und seltenen Resten pleistozäner Säugetiere auch durch Karbonatlösungen sekundär verfestigte Fein- bis Mittelsande auf. Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-1 mit Oberem Zwischenhorizont in feinkörniger Ausbildung und Mächtigkeit > 3 m. <u>Osten:</u> Oberer Zwischenhorizont in feinkörniger Ausbildung > 3 m und nutzbare Kies-Sand-Mächtigkeit von unter 10 m. <u>Süden:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-16 mit Oberem Zwischenhorizont in feinkörniger Ausbildung und Mächtigkeit über 3 m sowie mit nutzbaren Kies-Sand-Mächtigkeiten unter 20 m. <u>Westen:</u> Rhein. Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der Auswertung mehrerer Erkundungsbohrungen der Industrie sowie auf den Erhebungsdaten der Kiesgruben Oberhausen-Rheinhausen (RG 6716-1) und Philippsburg (RG 6716-2) östlich von Rheinsheim. Um den Bereich des sandig ausgebildeten Oberen Zwischenhorizont gegen den Bereich mit seiner feinkörnigeren Ausbildung genauer abgrenzen zu können, ist eine Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der weiteren Schichtenfolge (Ausbildung und Mächtigkeit des Oberen Zwischenhorizonts und des Mittleren Kieslagers) erforderlich. Sonstiges: Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann nur durch Nassauskiesung erfolgen. Zusammenfassung: Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst Kies-Sand-Mächtigkeiten des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) und des Mittleren Kieslagers (heute: Weinheim-Schichten) von insgesamt über 45 m in einem Bereich (weitere Umgebung) mit einem sonst mächtigen feinkörnig ausgebildeten Oberen Zwischenhorizont (heute: Ladenburg-Horizont). Deutlich ist sowohl im Oberen wie im Mittleren Kieslager die Sandvormacht gegenüber dem Kiesanteil zu erkennen. Nur im obersten Abschnitt (8 m Mächtigkeit) des Oberen Kieslagers dominiert der Kies- gegenüber dem Sandanteil. Weiterhin ist das Obere Kieslager durch einen hohen Feinsandanteil gekennzeichnet. Dieses Vorkommen mit hohem Sandanteil könnte zusammen mit anderen kiesreicheren Vorkommen in Rheinnähe genutzt werden.			0	–	0,8 m	Fein- bis Mittelkies, schwach schluffig, stark mittel- bis stark grobsandig, braun (Quartär)		–	6,8 m	Fein- bis Mittelkies, stark mittel- bis grobsandig, braun (OKL)		–	8,8 m	Fein- bis Mittelkies, stark mittel- bis grobsandig, stark feinsandig, graubraun, grau (OKL)		–	10,5 m	Mittel- bis Grobsand, schwach kiesig, stark feinsandig, mit Schluffbatzen, grau (OKL)		–	23,8 m	Mittel- bis Grobsand, schwach feinsandig, mit dünnen Ton-/Schlufflinsen, grau (OZH)		–	26,8 m	Mittel- bis Grobsand, schwach kiesig, graubraun (MKL)		–	31,8 m	Mittelsand, stark grobsandig, schwach kiesig, z. T. mit Schlufflinsen, grau (MKL)		–	48,3 m	Mittel- bis Grobsand, verschieden stark kiesig, z. T. schwach feinsandig, graubraun (MKL)
0	–	0,8 m	Fein- bis Mittelkies, schwach schluffig, stark mittel- bis stark grobsandig, braun (Quartär)																															
	–	6,8 m	Fein- bis Mittelkies, stark mittel- bis grobsandig, braun (OKL)																															
	–	8,8 m	Fein- bis Mittelkies, stark mittel- bis grobsandig, stark feinsandig, graubraun, grau (OKL)																															
	–	10,5 m	Mittel- bis Grobsand, schwach kiesig, stark feinsandig, mit Schluffbatzen, grau (OKL)																															
	–	23,8 m	Mittel- bis Grobsand, schwach feinsandig, mit dünnen Ton-/Schlufflinsen, grau (OZH)																															
	–	26,8 m	Mittel- bis Grobsand, schwach kiesig, graubraun (MKL)																															
	–	31,8 m	Mittelsand, stark grobsandig, schwach kiesig, z. T. mit Schlufflinsen, grau (MKL)																															
	–	48,3 m	Mittel- bis Grobsand, verschieden stark kiesig, z. T. schwach feinsandig, graubraun (MKL)																															